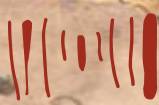




DIE TIROLER LANDESMUSEEN 2010



tiroler
landes
museen
ferdinandeum
volkskunstmuseum

DIE TIROLER LANDESMUSEEN AUF EINEN BLICK

www.tiroler-landesmuseen.at

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

Der kunstgeschichtliche und historische Rundgang führt von der Steinzeit bis zur Gegenwart – eine Zeitreise von über 30.000 Jahren. Zu sehen sind unter anderem romanische und gotische Meisterwerke, eine bedeutende Niederländersammlung, Exponate aus dem Barock und dem 19. Jahrhundert, wertvolle Musikinstrumente und die Moderne Galerie.

Di-So 10-18 Uhr, T +43/512/594 89-9, F -109

sekretariat@tiroler-landesmuseen.at

Bibliothek Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Museumstraße 15, 6020 Innsbruck



Die Bibliothek des Ferdinandeums ist eine landeskundliche Bibliothek, die bis heute Literatur der gesamten Europaregion Tirol sammelt und inhaltlich erschließt. Über 1,6 Millionen Verweise in den

unterschiedlichen Katalogen erlauben ein zielgerichtetes Recherchieren zu Tirol-relevanten Themen in den reichen Beständen an Zeitungen, Zeitschriften, Büchern (ca. 250.000 Bände) und den vielfältigen Sondersammlungen. Die Bibliothek als Serviceeinrichtung steht allen offen, die forschen, lesen oder einfach nur schmökern möchten. Führungen für Gruppen auf Anfrage!

Di-Fr 10-17 Uhr, T +43/512/594 89-166

bibliothek@tiroler-landesmuseen.at

Zeughaus, Zeughausgasse, 6020 Innsbruck

Kaiser Maximilian I. ließ von 1500 bis 1503/1506 im unverbauten Areal der „Kohlstatt“ zwischen Sill und Sillkanal ein neues Zeughaus errichten, das seine Artillerie beherbergte. Heute befindet sich im historischen Ambiente des über 500 Jahre alten Gebäudes ein Museum zur Kulturgeschichte Tirols. Der



Rundgang beginnt mit der Thematisierung der natürlichen Gegebenheiten des Landes, Geologie und Mineralogie. In den folgenden Stationen wird Typisches aus verschiedenen historischen Epochen wie Bergbau, Religion, die

Napoleonische Ära, das 19. Jahrhundert mit dem aufkommenden Tourismus und die Weltkriege dargestellt. Highlights sind das Schwazer Bergbuch von 1556, die erste Straßenwandkarte Europas, die „Carta Itineraria Europae“, von Martin Waldseemüller aus dem Jahr 1520, das Richtschwert des Landgerichts Sonnenburg von 1680, die großen Globen von Peter Anich (1723-1766) sowie die vom Ferdinandeum bereits in seinen Anfängen gesammelten „Reliquien“ von Andreas Hofer.

Di-So 10-18 Uhr, T +43/512/594 89-313, F -318

zeughaus@tiroler-landesmuseen.at

Naturwissenschaftliche Sammlungen, Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen sind mit ca. zwei Millionen



Einzelobjekten wesentliche Grundlage für die Landesdokumentation und den Schutz der Flora und Fauna. Den geographischen Schwerpunkt bildet der Alpenraum, besonders das Gebiet Alt-Tirols. Mit etwa 750.000 Exemplaren stellt die Sammlung der alpinen Schmetterlinge weltweit die umfangreichste Sammlung dieser

Art dar. Aber auch andere Bereiche wie Mineralien, Fossilien, Herbarien, Mollusken, Käfer und andere Insekten, die Wirbeltiersammlung und die Fachbibliothek sind weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Über die entomologische und ornithologische Arbeitsgemeinschaft werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt. Die Studiensammlungen stehen nach Voranmeldung für BesucherInnen offen.

T +43/512/594 89-410, F -440

b.breit@tiroler-landesmuseen.at

Tiroler Volkskunstmuseum, Universitätsstraße 2, 6020 Innsbruck

Im spannend gestalteten Tiroler Volkskunstmuseum wird eine der bedeutendsten Sammlungen von Kulturgut aus dem alten Tirol präsentiert und erlebbar gemacht: als Pralles Jahr und Prekäres Leben. Die Studiensammlung über Handwerk, Hausindustrie, Heirats- und Erbgut regt zum intensiven Schauen und Vergleichen an. Ein Fotostudio vermittelt den idealisierten Blick auf die Tiroler Trachten, die in ihrer vollen Pracht zu bewundern sind. Eine umfangreiche Krippenausstellung, die historischen Stuben sowie eine multimediale Vorschau auf die Bedeutung der Hofkirche ergänzen das abwechslungsreiche Angebot.

Mo-So 10-18 Uhr, T +43/512/594 89-510, F -520

volkskunstmuseum@tiroler-landesmuseen.at

Hofkirche, Universitätsstraße 2, 6020 Innsbruck

Die Hofkirche birgt das berühmte Grabdenkmal Kaiser Maximilians I.



(1459-1519), das von 28 überlebensgroßen Bronzefiguren flankiert wird. Die Figuren stellen die Verwandtschaft des Kaisers sowie einstige Vorbilder dar.

An ihrer Planung und Ausführung waren u. a. Albrecht Dürer und Veit Stoß beteiligt. Marmorreliefs von Alexander Colin, die Szenen aus dem Leben Kaiser Maximilians I. zeigen, schmücken den Sarkophag. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Ebert-Orgel (1558), die Silberne Kapelle und die letzte Ruhestätte des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer.

Mo-Sa 10-18 Uhr

So + Fei 12.30-18 Uhr

T +43/512/594 89-510, F -520

volkskunstmuseum@tiroler-landesmuseen.at

Tiroler Volksliedarchiv, Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck

Suchen Sie ein bestimmtes Lied oder Musikstück? Oder haben Sie ein



originelles anzubieten, alte Aufzeichnungen, Kassetten...?

Das Volksliedarchiv erfasst seit über 100 Jahren das musikalische Volkskulturgut Tirols und ist damit die zentrale Einrichtung in Nord-, Ost- und Südtirol zur Sammlung und Erforschung von Volkslied

und -musik. Zu den Aufgaben zählen deren Archivierung, Dokumentation und Weitervermittlung. Neben umfangreichem Text- und Notenmaterial aus der Zeit vom 17. Jahrhundert bis heute verwahrt das Volksliedarchiv über 10.000 Tonaufnahmen aus Feldforschungen. In einer kleinen Bibliothek können Interessierte in Liederbüchern, Noten und Fachliteratur rund um das Thema Volkslied und Volksmusik recherchieren. Als Servicestelle helfen wir auch gerne bei Liedanfragen.

Mo-Fr 10-12 Uhr, Mi 15-17 Uhr (bitte um telefonische Anmeldung)

T +43/512/594 89-125

volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at

SONDERAUSSTELLUNGEN

RUDI WACH – Einst war ich eine Hand. Skulpturen und Zeichnungen

5. Februar-25. April 2010, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Ende der 1990er Jahre fand im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum eine große Retrospektive mit Skulpturen und Zeichnungen des 1934 in Hall in Tirol geborenen und seit 1963 in Mailand lebenden Künstlers Rudi Wach statt. Seither arbeitet Wach an einer Reihe von großen Zeichnungen und Skulpturen, mit denen er an die Expressivität des skulpturalen Schaffens seiner Frühzeit anknüpft und auf eigenständige Weise weiter führt. Die Ausstellung bietet einen Einblick in diese jüngste Phase seines

Schaffens, die der Künstler erstmals in Tirol öffentlich präsentiert.

ART OF MEDIA 2010. Eine Ausstellung des Kollegs für Mediendesign

18.-26. März 2010, Zeughaus

Das Kolleg für Mediendesign präsentiert die ART OF MEDIA 2010 zum dritten Mal im Zeughaus. Die umfassende Schau zeigt angewandte und künstlerische Arbeiten, Kurzfilme und Videoinstallationen, Webdesign, gebrauchsgrafische Entwürfe, Fotografie und Grafiken, welche im Laufe der zweijährigen Ausbildung am Kolleg für Mediendesign entstehen.

PETER WILLBURGER

Radierungen, Zeichnungen und Aquarelle 1970-1998

19. März-23. Mai 2010, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens von Peter Willburger steht die Radierung. 1942 in Hall in Tirol geboren und von 1964 bis 1968 bei Max Weiler an der Akademie der bildenden Künste in Wien ausgebildet, lässt er sich 1968 in Raito bei Salerno nieder, wo er bis zu seinem frühen Tod 1998 lebt und arbeitet.

Ab 1974 beginnt sich Willburger neben der Malerei und der Zeichnung in der Kunstdruckerei „Il Bisonte“ in Florenz intensiv mit der Radiertechnik zu beschäftigen. 1976 nimmt er an

einem einjährigen Radierworkshop am Grafikinstitut „Calografia Nazionale“ in Rom teil. Im Laufe seiner knapp mehr als zwanzigjährigen Erfahrung entdeckt er neue Möglichkeiten mit dieser Technik und verteidigt vor allem die Eigenständigkeit der Radierkunst als autonomes Gestaltungsmittel. Die Ausstellung bietet einen kompletten Überblick über seine in zumeist in kleinen Auflagen erschienenen Radierungen und zeigt Willburgers Entwicklung zu einem der bedeutendsten Vertreter der Radierkunst in Österreich.



ULRIKE STUBENBÖCK

9. April-23. Mai 2010,
Tiroler Landesmuseum
Ferdinandeum

Ulrike Stubenböck, geb. 1958 in St. Anton am Arlberg, ist ausschließlich Malerin. Als solche geht es ihr weniger um die konkreten Bezüge und Erfahrungen der Welt, als vielmehr um die Farbe und den damit verbundenen Malprozess. Dabei beschränkt sich die Künstlerin zumeist auf einige wenige, zumeist aus einem vorgegebenen Spektrum entnommene Farbtöne,

die sie in horizontalen Bahnen auf die Leinwand aufträgt und mit einer breiten Spachtel vermalte. Für die Ausstellung im Studio des Ferdinandeums erarbeitet die Künstlerin eine Serie von Gemälden, deren Farbigkeit sich auf das Werk des dänischen Malers Vilhelm Hammershøi (1864-1916) bezieht. Von dessen verhaltener, toniger Farbwahl ausgehend, schafft Stubenböck stille, „zwischen Askese und malerischer Sinnlichkeit“ (Florian Steininger) angesiedelte Bilder, deren malerische Strahlkraft den Betrachter in die Tiefen der Malerei führt.



ORDNUNG MUSS SEIN!

Eine Kulturgeschichte des Messens

7. Mai-3. Oktober 2010, Zeughaus

Messen, Zählen und Rechnen helfen dabei, in zeitlicher, räumlicher und wirtschaftlicher Hinsicht Ordnung in unser alltägliches Leben zu bringen. Funktionierende einheitliche Maß- und Währungssysteme sowie das regelmäßige Messen von Zeit stellen heute Selbstverständlichkeiten dar. Dies war historisch betrachtet

nicht immer so. Es wurden – gerade auch in Tirol – bis vor gar nicht so langer Zeit die verschiedensten Maßeinheiten gleichzeitig verwendet. Die Ausstellung zeigt, wie sich die kulturgeschichtlichen Veränderungen in diesen Bereichen auf den Alltag der Menschen in unserer Region ausgewirkt haben.

SCHMERZ

27. Mai-31. Oktober 2010, Tiroler Volkskunstmuseum



Schmerz – jeder kennt ihn, doch wer will ihn spüren? Dabei kann die Wahrnehmung von Schmerz durchaus nützlich sein, weist sie doch auf ein tiefergehendes Problem oder bedeutsames Bedürfnis hin. Dass diese zwei Gesichter nicht nur medizinisch zu verstehen sind, zeigt schon der Verweis auf die christliche Passion: Für Gläubige ist das Leiden Christi nicht nur Folter, sondern vor allem Erlösung. Schmerz kann Strafe, aber auch

Selbstdemütigung oder Buße sein. Wolle man schön sein, heißt es, müsse man leiden. Schmerz kann durch Schröpfen oder Akupunktur sogar heilsam wirken. Wie wird Schmerz dargestellt, welche religiösen und kulturellen Dimensionen zeigt dieses Phänomen und wie wurde/wird versucht, Schmerz zu lindern? Die Ausstellung begibt sich auf eine Spurensuche nach der unterschiedlichen Bedeutung des Schmerzes in unserer Kultur.

ZEITMESSER: 100 JAHRE „BRENNER“

11. Juni-19. September 2010, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Die Zeitschrift „Der Brenner“, 1910-1954 hrsg. von Ludwig v. Ficker, gilt bis heute als herausragendes Zeugnis der Kulturgeschichte Österreichs. Der Entwicklungsbogen dieser Zeitschrift reicht von der Kultur der Moderne (Karl Kraus, Ludwig Wittgenstein, Hermann Broch, Else Lasker-Schüler, Georg Trakl) bis hin zu einer prononciert katholischen Heilsbotschaft (Søren Kierkegaard, Theodor Haecker, Ferdinand Ebner, Ignaz Zangerle).

In der Ausstellung sind neben Gemälden, u. a. von Oskar Kokoschka und Max v. Esterle, auch Autographen und Werkmanuskripte aus der Redaktion des „Brenner“ sowie jüngere Schätze aus den Beständen des Brenner-Archivs zu sehen.

MAX WEILER – DAS ÖFFENTLICHE WERK

18. Juni-31. Oktober 2010, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Innerhalb der österreichischen Kunst der Nachkriegszeit gibt es keinen anderen Künstler, der so viele Werke für und im öffentlichen Raum geschaffen hat wie Max Weiler. Seinem öffentlichen Werk kommt – innerhalb der gesamten österreichischen Nachkriegskunst – ein besonderer Stellenwert zu. Die Spannweite der öffentlichen Aufträge reicht u. a. von den „Skandal“-Fresken in der Theresienkirche, auf der Hungerburg (1945-47), dem Fresko in der Friedenskirche Linz/Urfahr (1951),

dem Glasfenster in der Kapelle der Eucharistieschwestern in Salzburg-Herrnau über die Wandmalereien im Innsbrucker Hauptbahnhof (1954-55) bis hin zu den Wandbildern im Casino Innsbruck (1992/93).

Max Weiler hat Auftragsarbeiten immer als eine Möglichkeit gesehen, Ergebnisse vorangegangener Arbeitsphasen zusammenzufassen und zu verdichten, sie dabei aber auch einer großen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit der aus Anlass des 100. Geburtstages präsentierten Ausstellung ist erstmalig eine Dokumentation des öffentlichen Werkes innerhalb Weilers Schaffen verbunden.

ANKÄUFE AUS DEN MITTELN DER GALERIENFÖRDERUNG 2009

8. Oktober 2010-16. Jänner 2011, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Im Rahmen der seit 2001 durchgeführten Galerienförderung hat das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum auch 2009 Geldmittel für Ankäufe zeitgenössischer Kunst aus österreichischen Galerien unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, dass der Betrag aus eigenen Mitteln aufstockt wird. Im Jahre 2009 stand dafür insgesamt ein Betrag von € 54.000.- zur Verfügung. Angekauft wurden damit Werke von Markus Bacher, Johannes Deutsch, Barbara Mungenast, Walter Obholzer und Florian Pumhösl. Diese Erwerbungen, deren Bandbreite von der Malerei und Grafik bis hin zur Fotografie und Skulptur reicht, bilden eine wertvolle Bereicherung der Sammlungen der Modernen Galerie des Ferdinandeums.

ANTON CHRISTIAN – PAARWEISE

22. Oktober 2010-30. Jänner 2011, Zeughaus



Der Tiroler Künstler Anton Christian beschäftigt sich seit Jahren mit den psychischen und physischen Erscheinungen des Lebens. Zentrale Themen seiner Arbeiten sind Sexualität, Schmerz, Angst, Einsamkeit oder die Gebrechen des Alterns. Die von ihm dabei ausgeleg-

ten Spuren sind von vielfältiger Natur. Sie betreffen eine in seiner Kunst angelegte „Gedächtnisarbeit“ ebenso wie das Spannungsfeld von Kunst und Gesellschaft, das in seinen Arbeiten oftmals in drastischer und berührender Weise zum Ausdruck gebracht wird.

In Erweiterung des Zyklus „Alte Leute“ von 2008 führt Anton Christian im Zeughaus alte und neue Werke zu diesem stets aktuellen Thema zu einer installativen Präsentation zusammen, in der in Anlehnung an seine sowohl agierende als auch re-agierende Arbeitsweise Teile seiner Kunstsammlung ebenso einfließen wie Skizzen und vorbereitende Arbeiten.

JOHANN EVANGELIST HOLZER – MALER DES LICHTS

3. Dezember 2010-13. März 2011, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Der in Burgeis in Südtirol geborene Barockmaler Johann Evangelist Holzer (1709-1740) gehört zu den großen Meistern des 18. Jahrhunderts und steht gleich bedeutend neben Cosmas Damian Asam, Johann Georg Bergmüller, Matthäus Günther, Johann Jakob Zeiller und Martin Knoller. Der vorwiegend in Deutschland tätige Maler, Graphiker und Freskant ließ sich 1730 in Augsburg nieder und verstarb erst 31-jährig

an Typhus. In seinen Werken ist besonders die kraftvolle Helldunkelmalerei beeindruckend, die von Rembrandt und Rubens beeinflusst ist. Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zeigt anhand von ca. 80 Werken – Altarblätter, Ölgemälde, Fresken, Zeichnungen und Druckgraphiken – einen reprä-

sentativen Querschnitt des umfangreichen Œuvres von Johann Evangelist Holzer. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit den Städtischen Kunstsammlungen Augsburg, dem Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg und dem Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt, dort werden spezielle Themen seines Schaffens vertieft präsentiert.

KONZERTREIHE „musikmuseum“

ROMANTISCHE MUSIK FÜR STREICHORCHESTER AUS TIROL II

Samstag, 23. Jänner 2010, 20 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium

*Johann Rufinatscha (1812-1893): Serenade für Streicher, Michael F. P. Huber (*1971): Jen la momento!* Mit den Streichern der Akademie St. Blasius, Dirigent: Karlheinz Siessl. Wieder spannt die primär aus jungen Tiroler MusikerInnen bestehende Akademie St. Blasius einen Bogen von der Romantik zur Moderne: Ein Meisterwerk des Tiroler Komponisten und Brahms-Freundes Johann Rufinatscha aus Mals in Südtirol (1812-1893) wird einer Komposition von Michael F. P. Huber (* 1971 in Innsbruck) gegenübergestellt.

FLAUTI IN DUETTO

Freitag, 9. April 2010, 20 Uhr, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Flötenduoette des 19. Jahrhunderts aus dem Archiv des Innsbrucker Musikvereins. Mit Dorothea Seel und Verena Fischer (Flöten).

Dorothea Seel und Verena Fischer, zwei ausgewiesene Expertinnen für das Spiel auf historischen Flöten, präsentieren virtuose Flötenduoette des 19. Jahrhunderts auf Instrumenten der Zeit und demonstrieren durch den Einsatz mehrerer Flötentypen zugleich die Entwicklungen im Instrumentenbau vor der Erfindung der heute allgemein verbreiteten Böhmflöte. Ein Streifzug durch unbekanntere Flötenwelten!

CON AMORE

Freitag, 16. April 2010, 20 Uhr, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Die Virole d'amore des Ferdinandeums - Präsentation klangprächtiger Instrumentenraritäten aus unseren Beständen. Ensemble Affetti Musicali, u. a. mit Marianne Ronez und Edda Stix (Viola d'amore).

Die Viola da amore ist, wie schon ihr Name vermuten lässt, ein besonders liebenswürdiges Musikinstrument, ein echter Schmuck der Musik. Ihre Ursprünge gehen ins 17. Jahrhundert zurück. Besondere Pflege erfuhr die Viola d'amore im österreichisch-bayrischen Raum in den Jahrzehnten um und nach 1700. Neben bekannten Komponisten wie Biber und Ariosti bringt das Ensemble „Affetti Musicali“ eine Auswahl aus der reich zur Verfügung

stehenden Literatur, wobei etliche Werke erst vor kurzem neu entdeckt wurden und in diesem Konzert wohl zum ersten Mal seit Jahrhunderten wieder erklingen.

HOMMAGE À CAROLINE PERTHALER

Freitag, 21. Mai 2010, 20 Uhr, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Ein Klavierabend zum 200. Geburtstag einer großen vergessenen Tiroler Musikerin. Marlies Nussbaumer (Hammerflügel von Conrad Graf, Wien 1835). Die gefeierte Tiroler Pianistin, ein Wunderkind und Weltstar des 19. Jahrhunderts, wurde vor genau 200 Jahren in Klausen geboren. Marlies Nussbaumer hat sich mit dieser beinahe vergessenen Musikerinnenpersönlichkeit Tirols auseinandergesetzt und

präsentiert neben Klavierwerken aus dem Nachlass der Pianistin im Musikarchiv von Stift Wilten auch ihr Buch über Caroline Perthaler.

WIE DER HIRSCH SCHREIT

Sonntag, 30. Mai 2010, 20 Uhr, Pfarrkirche Absam

Motetten von Leopold von Plawenn (um 1630-1682) und Instrumentalmusik von Ingenuin Molitor (um 1610-1669).

Mit dem Vokalensemble „la dolcezza“ unter Peter Kooij (Bass), Instrumentalensemble vita & anima, Peter Waldner (Orgelpositiv).

Leopold von Plawenn, der Spross eines Vinschgauer Adelsgeschlechtes, war Benediktiner und wirkte als Konventuale im schwäbischen Kloster Zwiefalten. Die Motetten aus Plawenns Opus 4 mit dem sprechenden Titel „Sacrae nymphae duplicium aquarum“, 1672 im Druck erschienen, sind exemplarische Werke kleinbesetzter konzertierender Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts und Musterbeispiele subtiler musikalischer Textausdeutung. Plawenns erstklassige Vokalmusik wird ergänzt durch kunstvolle Instrumentalcanzonen aus der Feder von Pater Ingenuin Molitor, der als Organist im Bozner Franziskanerkloster tätig war und die Tiroler Franziskanermusik zu ihrer ersten Hochblüte führte.

In Kooperation mit der Innsbrucker Konzertreihe Abendmusic-Lebensmusik Karten zu € 26 / € 18 / € 14 erhältlich an allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen, im Internet unter www.oeticket.com oder www.lebensmusik.org oder an der Abendkassa (Restkarten).



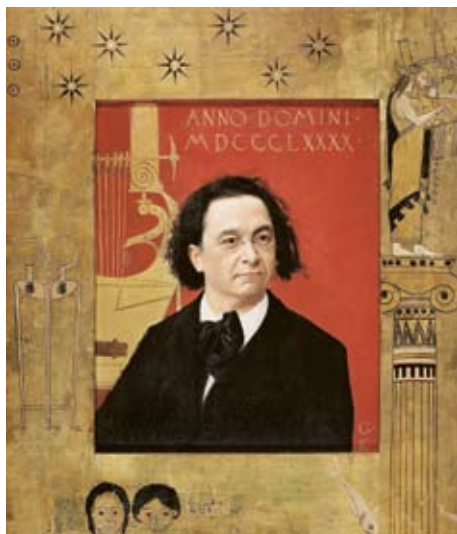
ROBERT SCHUMANN: DICHTERLIEBE & LIEDERKREIS

Dienstag, 8. Juni 2010, 20 Uhr, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Ein Konzert am und zum 200. Geburtstag des großen deutschen Komponisten.
Mit Martin Mitterrutzner (Tenor), Annette Seiler (Hammerflügel von Conrad Graf, Wien 1835). Robert Schumann schenkte seiner Clara zur Verlobung (oder anderen Quellen zufolge zur Hochzeit) einen Meisterflügel des Wiener Klavierbauers Conrad Graf. Was läge also näher, als exakt zum 200. Geburtstag Robert Schumanns ein Liederprogramm auf dem Grafflügel des Ferdinandeums zu präsentieren? Der junge Tiroler Martin Mitterrutzner gibt Proben seines herausragenden Talentes im Liedfach, unterstützt von seiner bevorzugten Klavierpartnerin Annette Seiler.

LIEDERABEND JOSEPH PEMBAUR (1848-1923)

Freitag, 15. Oktober 2010, 20 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium



Ein repräsentativer Querschnitt durch das Liedschaffen des bedeutenden Tiroler Komponisten.

Mit Maria Erlacher (Sopran), Annette Seiler (Hammerflügel von Conrad Graf, Wien 1835) u. a. Im Mittelpunkt dieses hochkarätig besetzten Liederabends steht das Liedschaffen von Joseph Pembaur, der als Innsbrucker

Musikdirektor jahrzehntlang das Tiroler Musikleben entscheidend prägte und ihm internationales Format gab. Pembaurs Lieder fanden einst weite Verbreitung und sind heute völlig zu Unrecht fast ganz vergessen.

musik museum

EINTRITT KONZERTE MUSIKMUSEUM:

€ 19,- / € 16,- / € 10,-

KONZERTE IN DER HOFKIRCHE

MATINEEN AUF DER EBERT-ORGEL

Dienstag, 17. August 2010, 12 Uhr mit Karin Nelson (Göteborg)

Freitag, 20. August 2010, 12 Uhr mit Reinhard Jaud (Innsbruck)

Samstag, 2. Oktober 2010, 12 Uhr mit Dietrich Wagler (Freiberg)

Die zweimanualige Orgel von Jörg Ebert aus Ravensburg zählt zu den fünf berühmtesten Orgeln der Welt und ist die größte, fast unversehrt erhaltene Renaissance-Orgel Österreichs.

Eintritt: € 4,-

ORGELFÜHRUNGEN „RENAISSANCE HÖREN“

Donnerstag, 24. Juni und Donnerstag, 12. August 2010, jeweils 18 Uhr

Eine akustische Reise in die Renaissance mit Hörproben an der Ebertorgel (1558) und an der italienischen Holzorgel in der Silbernen Kapelle (um 1580).

Eintritt: € 4,- + € 2,- Führungsbeitrag

KONZERTREIHE DER WILTENER SÄNGERKNABEN

26. Juni, 3., 10. und 17. Juli, 14., 21., 28. August, 4. und 11. September, jeweils 18.30 Uhr

Die Wiltener Sängerknaben gehören zu den ältesten und traditionsreichsten Knabenchören Europas. Tatsächlich gab es seit Mitte des 13. Jahrhunderts „Singknaben“ an der Schule des Prämonstratenser Stiftes, nahezu 250 Jahre vor den Hofsängerknaben Kaiser Maximilians I. Wiederbegründet nach dem Zweiten Weltkrieg, zählen sie zu den besten und renommiertesten ihrer Art in Europa. Stimmbrillanz, Intonationssicherheit und natürliche Bühnenpräsenz sind die herausragenden Qualitäten dieses Chors.

Eintrittspreise Vorverkauf: Kategorie I € 6, Kat. II € 5,-, Kat. III € 3,50

Eintrittspreise Abendkasse: Kategorie I € 8, Kat. II € 6,-, Kat. III € 4,-

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres! Eine Kooperation mit dem Innsbruck Tourismus.

Karten sind im Vorverkauf bei der Innsbruck Info erhältlich.

TASTENSILBER – ORGELMUSIK DER RENAISSANCE

Samstag, 28. August, 21 Uhr

Italienische Orgel (um 1580) in der Silbernen Kapelle

Der Tiroler Organist Peter Waldner schneidet sein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm auf das kostbare Instrument zu, stellt Orgelmusik der Renaissance und des Frühbarock aus Italien, Spanien und Süddeutschland vor und gewährt einen unmittelbaren Einblick in die reichhaltigen musikalischen Schatzkammern berühmter, aber auch kaum bekannter Komponisten. Eine Veranstaltung der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

www.altemusik.at

Eintritt: € 35,- / € 25,-

MUSEUM UND PUBLIKUM

Führungen, museumspädagogische Angebote und Workshops

AFTER WORK: KUNST IN KÜRZE

Jeden Freitag um 17 Uhr im Ferdinandeum, bis 25. Juni 2010
(außer am 8. Jänner, 2. April, 14. Mai und 4. Juni 2010)

Der Wochenausklang mit Kunst und Prosecco!

Jeden Freitag steht ein ausgewähltes Kunstwerk aus den Sammlungen und Ausstellungen im Mittelpunkt einer Kurzführung.

Eintritt: € 4,- / € 2,-

SONNTAGSFÜHRUNGEN

An Sonntagen um 11 Uhr

Die abwechslungsreichen Sonntagsführungen bieten spannende Einblicke in die Dauer- und Sonderausstellungen aller Häuser.

KURZFÜHRUNGEN IN DER HOFKIRCHE:

„DAS WHO IS WHO DER HABSBURGER“

Jeden 2. Sonntag im Monat um 17 Uhr. Termine: 10.01., 14.02., 14.03., 11.04., 09.05., 13.06., 11.07., 08.08., 12.09., 10.10., 14.11., 12.12.

Die Bronzefiguren am Grabdenkmal Kaiser Maximilians I. bergen mehr als Kupfer, Zinn, Messing, Arsen, Blei und Silber. In dramatischen und spannenden Geschichten erfahren Sie mehr über Persönlichkeiten, die man einst kühn, wahnsinnig oder münzreich nannte.

FAMILIEN IM MUSEUM

An Sonntagen um 15 Uhr

Mit dem Familienrundgang das Ferdinandeum, das Zeughaus, das Tiroler Volkskunstmuseum und die Hofkirche immer neu entdecken!

Für junge Leute ab 6 Jahren und ihre BegleiterInnen. Dauer: ca. 1 Stunde.

SAMSTAG-WERKSTATT

An Samstagen um 14 Uhr

für junge Leute bis 12 Jahre. Das Museum wird zur Werkstatt! Die Samstag-Werkstatt findet abwechselnd im Ferdinandeum, im Zeughaus oder im Tiroler Volkskunstmuseum statt. Unterschiedliche Objekte und vielfältige Themen eröffnen ein weites Experimentierfeld für junge BesucherInnen. Dauer: 3 Stunden, mit Anmeldung.

SCHULKLASSEN IM MUSEUM

Das dialogische Vermittlungsangebot für Vorschulkinder und SchülerInnen der 1. bis 13. Schulstufe bietet vertiefende Auseinandersetzungen zu unterrichtsrelevanten Themen in den Schausammlungen und Ausstellungen aller Häuser.

OFFENES ATELIER

Das Offene Atelier im Ferdinandeum ist jeden ersten Sonntag im Monat (außer im April) von 11-17 Uhr und an Freitagen von 13-17 Uhr geöffnet. Das Offene Atelier ist ein generationsübergreifendes Angebot im Museum, das allen Interessierten ein lustvolles bildnerisches Arbeiten ermöglicht. Im Jahr 2010 inspirieren Bilder verschiedener österreichischer KünstlerInnen zur gemeinsamen Bildbetrachtung und sind Ausgangspunkt für das eigene kreative Schaffen im Atelier. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Mit Andrea Baumann (Künstlerin, Kunsttherapeutin) und Dorothea Bouvier-Freund (Kunsttherapeutin).

- 3. + 15. Jän.: Mit Schwung und Farbe durch dick und dünn! August Stimpfl
 - 7. + 19. Feb.: Sonnenschein und Waldeblau! Alfons Walde
 - 7. + 19. März: Auf dem Regenbogen durch die Ölmalerei! Jean Egger
 - 11. + 16. April: Spachteln wie ein Augenzwinkern! Ulrike Stubenböck
 - 2. + 21. Mai: Mit Farben und Formen durch die Landschaft! Artur Nikodem
 - 6. + 18. Juni: Wer gewinnt im Farbenspiel? Kiki Kogelnik
 - 4. Juli: Das Ei im Gras wachsen hören! Max Weiler
 - 1. August: Auch im Museum wächst der Weizen! Gerhild Diesner
 - 5. + 17. Sept.: Kleben mit West! Franz West
 - 3. + 15. Okt.: Wo sind die Tupfen auf der Pappe? Richard Gerstl
 - 7. + 19. Nov.: Welche Töne hat das Rot? Hubert Prachensky
 - 5. + 17. Dez.: Verschachtelt und verklebt! Erika Giovanna Klien
- Museumseintritt + Materialbeitrag € 4,- bzw. € 3,- für Kinder
Museumsvereinsmitglieder: € 4,- + Materialbeitrag € 4,-

SENIOR/INNEN IM MUSEUM

Jeden Dienstag um 15 Uhr

Das Ferdinandeum bietet mit „Geschichten vor Bildern“ – initiiert von Annegret Waldner – seit 2 Jahren eine Veranstaltungsreihe speziell für Gruppen von SeniorInnen aus Wohn- und Pflegeheimen bzw. (private) Seniorentreffs an. Jeden Monat regen kultur- und alltagsgeschichtliche Erzählungen, Musik und literarische Texte SeniorInnen vor einem ausgewählten Bild zur lebendigen Erinnerung an ihre Erlebnisse und Erfahrungen an. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl, nur mit Anmeldung.

GEBURTSTAG IM MUSEUM

Feiere mit FreundInnen im Ferdinandeum, Zeughaus und **NEU** im Tiroler Volkskunstmuseum. Für junge Leute ab 5 Jahren, maximal 10 Kinder.

Dauer: 2 Stunden.

Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor dem gewünschten Termin.

Informationen, Anmeldung & Führungen auf Anfrage

T +43/512/594 89-111, anmeldung@tiroler-landesmuseen.at

Öffnungszeiten

Ferdinandeum: Di-So 10-18 Uhr

Zeughaus: Di-So 10-18 Uhr

Tiroler Volkskunstmuseum: Mo-So 10-18 Uhr

Hofkirche: Mo-Sa 10-18 Uhr, So + Fei 12.30-18 Uhr

Eintrittspreise

(sofern nicht anders angegeben)

Kombiticket „Besuchen Sie alle Tiroler Landesmuseen mit einer Karte“:

Erwachsene: € 8,-

Senioren/Gruppen /Kinder und Jugendliche von 6-18 Jahren/Studenten: € 4,-

Familienkarte (mit Kindern unter 18 Jahren): € 16,-

Ermäßigung für Ö1-Club Mitglieder

Freier Eintritt für Kinder unter 6 Jahren, Schulklassen und Museumsvereinsmitglieder

Führungsbeitrag: € 2,- pro Person

Gruppenführungen nach Anmeldung: Pauschale € 65,- + Eintritt

Einzelticket für die Hofkirche: € 4,-



Audioguide/Museumsguide für die Schausammlungen des Ferdinandeums, des Tiroler Volkskunstmuseums und die Hofkirche (mit Silberner Kapelle) in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch kostenlos.

Besuchen Sie im Ferdinandeum auch das **Café Restaurant Kunstpause**.

Mit den **IVB** und einem IVB Wochen-, Monats- oder Zeitticket, kommen Sie bequem zu zweit in die Tiroler Landesmuseen ... und nur einer zahlt. Schließlich geht im Leben nichts über gute Verbindungen.




Herausgeber

Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H.

Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

T + 43/512/594 89-9, F +43/512/594 89-109

sekretariat@tiroler-landesmuseen.at

www.tiroler-landesmuseen.at 

Redaktion

Christine Lütt

Peter Pock

Fotonachweis

Titelbild: Entwurf zum Fresko „Margarete Maultasch mit Gefolge auf der Falkenbeiz“ an der westlichen Außenwand eines Bauernhauses in Grins bei Landeck, 1951 (Max Weiler Privatstiftung Wien, Foto: TLM), TLM (2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12), Rudi Wach (5), Ulrike Stubenböck (6), Anton Christian (9), Oliver Sandner (9)

Änderungen im Programm vorbehalten. Das Veranstaltungsprogramm wird laufend auf unserer Homepage www.tiroler-landesmuseen.at aktualisiert. Für Druckfehler und Preisabweichungen wird keine Haftung übernommen.